

Hessische Lehrkräfteakademie  
Studienseminar für Gymnasien Heppenheim



# Mentorierungsleitfaden

Eine Handreichung für die Mitgestaltung der Ausbildung im  
Vorbereitungsdienst und für die Intensivierung  
der Zusammenarbeit mit dem Studienseminar

März 2023

Weierhausstraße 8C • 64646 Heppenheim  
Fon 06252-99 64 103/104  
Mail: [Poststelle.STS-GYM.HP@kultus.hessen.de](mailto:Poststelle.STS-GYM.HP@kultus.hessen.de)  
<http://sts-gym-heppenheim.bildung.hessen.de>

## Inhaltsverzeichnis

- 1 Vorwort
- 2 Gute Gründe für die Übernahme von Mentorierungstätigkeiten
- 3 Rechtlicher Rahmen und zentrale Aufgaben in der Mentorierung
- 4 Zeit- und Strukturplan: Mentor\*in und LiV im pädagogischen Ausbildungsprozess
- 5 Erklärung zu den Orientierungspapieren des Studienseminars
- 6 Anhänge
  - Strukturmodell des Studienseminars für Gymnasien Heppenheim
  - Unterstützung und Beratung im Rahmen der Mentorierung
  - Unterstützung und Beratung im Rahmen von Seminarveranstaltungen
  - Miteinander über das Mentorat sprechen I und II
  - Feedbackbogen Mentorin/Mentor
  - Reflexionsbogen: Blick auf den eigenen Lernprozess

# 1 Vorwort

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe  
Mentorinnen und Mentoren,

wir vom Studienseminar für Gymnasien in Heppenheim bedanken uns sehr herzlich für Ihre Bereitschaft und Ihr Interesse, zusätzlich zu Ihren schulischen und unterrichtlichen Aufgaben auch noch die vielfältige und verantwortungsvolle Aufgabe einer Mentorin bzw. eines Mentors zu übernehmen.

Mit Ihrer Arbeit als Mentorin und Mentor gewährleisten Sie eine kontinuierliche Unterstützung und Ausbildung der Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst (LiV) an Ihrer Schule. Sie tragen damit einen wichtigen Anteil an der unterrichtspraktischen Betreuung im gesamten Ausbildungsprozess. Die Bedeutung dieser bewertungsfreien Begleitung im Alltag ist hoch einzuschätzen. Laut unabhängigen Evaluationsstudien des Deutschen Instituts für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF) sprechen die LiV ca. 50% des Ausbildungserfolges der Mentorierungstätigkeit zu, was auch durch studienseminarinterne Rückmeldungen von LiV immer wieder bestätigt wird.

Mit der Novellierung des Hessischen Lehrkräftebildungsgesetzes (Mai 2022) erfährt die Aufgabe der Mentorierung eine weitere Aufwertung nach der Einführung der Mentor\*innenstunde. Die Durchführungsverordnung sieht vor, dass Mentorierung im Schulalltag unserer LiV fest verankert ist. Das begrüßen wir sehr.

Eine wesentliche Voraussetzung für eine gelungene Ausbildung ist die vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen den Ausbilderinnen und Ausbildern des Studienseminars einerseits und den Mentorinnen und Mentoren andererseits sowie Transparenz und Austausch.

Diese Handreichung soll dazu einen Beitrag leisten. Sie dient damit auch als Orientierung und Hilfestellung für die Bewältigung der anspruchsvollen Tätigkeit als Mentorin und Mentor, kann aber keine persönlichen Gespräche, ausbildungsrelevante Absprachen oder andere Möglichkeiten der Zusammenarbeit ersetzen.

Unsere Homepage <http://sts-gym-heppenheim.bildung.hessen.de> informiert über Ausbildungsorganisation, Grundlagenpapiere, Handreichungen, Seminarentwicklungsprozesse und Aufgaben im Rahmen der Mentorierung.

Rückfragen und Verbesserungsvorschlägen, die sich auf Ihre Tätigkeit als mentorierende Lehrkraft, auf die Grundsätze unserer Ausbildungsarbeit und auf diesen Leitfaden beziehen, stehen wir nicht nur offen gegenüber, sondern begrüßen diese für die Weiterentwicklung einer erfolgreichen Ausbildung.

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Ihnen und hoffen, dass dieser Leitfaden Ihre Mentorierungstätigkeit und die Zusammenarbeit mit dem Studienseminar gewinnbringend unterstützt.

Unser Dank gilt den Kolleginnen und Kollegen am Studienseminar für Gymnasien in Marburg, die uns den Zugriff auf ihren Leitfaden gestattet und uns mit diesem inspiriert haben.

Heppenheim, März 2023

## 2 Gute Gründe für die Übernahme von Mentorierungsaufgaben

### Teamarbeit

Sie kooperieren mit einer jungen Lehrkraft und gestalten gemeinsam schul- und unterrichtsrelevante Themen.

### Unterrichtsreflexion

Sie reflektieren gemeinsam über Unterricht, geben und erhalten hilfreiche Rückmeldungen.

### Erweiterung von Kompetenzen

Sie lernen gemeinsam neuere fachdidaktische und fachmethodische sowie allgemeinpädagogische Ansätze und Weiterführungen kennen und setzen diese um.

### Fortbildung

Sie haben Gelegenheit, an Fortbildungsveranstaltungen des Studienseminars zur Mentorierungstätigkeit und an Mentor\*innennachmittagen teilzunehmen.

### Weiterqualifizierung

Sie haben Gelegenheit, sich für unterschiedliche schulische Handlungsfelder weiterzubilden und dies für Bewerbungen zu nutzen.

### Entlastung

Durch den doppelgesteckten Unterricht und die Mentor\*innenstunde reduziert sich Ihre eigene unterrichtliche Belastung.

## 3 Rechtlicher Rahmen und zentrale Aufgaben in der Mentorierung

Die **Rechtsstellung** der Mentorinnen und Mentoren wird in der Verordnung zur Durchführung des Hessischen Lehrkräftebildungsgesetzes (HLbG/DV) von Mai 2022 durch § 4 (Rechtsstellung der hauptamtlichen Ausbilderinnen und Ausbilder, der Ausbildungsbeauftragten sowie der Mentorinnen und Mentoren) festgelegt. Dort heißt es:

*Auf Vorschlag der Lehrkraft im Vorbereitungsdienst bestimmt die Leitung der Ausbildungsschule im Benehmen mit der Leiterin oder dem Leiter des*

*Studienseminars für die jeweiligen Unterrichtsfächer oder Fachrichtungen für mindestens ein Halbjahr eine anleitende Lehrkraft als Mentorin oder Mentor.*

Weiter heißt es in Paragraph 43:

*Der eigenverantwortete Unterricht [...] wird mindestens zwei bis vier Unterrichtsstunden durch eine Mentorin oder Mentor betreut, die oder der in diesem Unterricht anwesend ist.*

### Zentrale Aufgaben in der Mentorierung

Die folgenden Ausführungen erörtern Ziele, Aufgaben und Handlungsfelder einer „anleitenden Lehrkraft“. Sie geben einen Orientierungsrahmen, der aus unserer Sicht für die Mentorierungstätigkeit – auf der Grundlage ihrer Rechtsstellung und in Hinblick auf eine erfolgreiche Ausbildungsbegleitung – hilfreich sein kann.

Eine vertrauensvolle Beziehung zwischen LiV und Mentorin / Mentor wird nicht durch ein von Noten geprägtes Abhängigkeitsverhältnis beeinflusst. Eine solche „begrenzte“ Verantwortung schafft Raum für spezifische Ausbildungstätigkeiten, die von den Ausbilderinnen und Ausbildern des Studienseminars nicht wahrgenommen werden können und die sich im persönlichen Kontakt, in einer kontinuierlichen Zusammenarbeit und einer bewertungsfreien Begleitung im Alltag zeigen. Demnach sind zentrale Aufgaben der Mentorentätigkeit:

#### *Betreuen, Begleiten und Beraten*

Die auf der folgenden Seite durch uns konkretisierten Aufgaben einer „anleitenden Lehrkraft“ orientieren sich weitgehend an der Dienstordnung für Lehrkräfte. Weitere Handlungsfelder (vgl. Übersicht Tätigkeitsbereiche 5 und 6), die in die Ausbildungsarbeit der Mentorinnen und Mentoren hineinreichen können, ergänzen diese.

1. Unterstützung in Schul- und Unterrichtspraxis  
Sie unterstützen die LiV im schulischen Alltag (innerschulische Regelungen, Informationswege etc.), aber auch im ganz konkreten Unterrichtsbezug (Planung, Durchführung von Unterricht, Klassenführung, Elternarbeit etc.) mit Ihrer Erfahrung.
2. Unterricht als Hospitationsangebot  
Sie ermöglichen der LiV, Ihren Unterricht kriteriengeleitet zu beobachten und im Nachgang darüber gemeinsam zu sprechen und zu reflektieren.
3. Angeleiteter Unterricht  
Sie begleiten die LiV im angeleiteten Unterricht (durch Doppelsteckung oder im hospitierten Unterricht), reflektieren diesen gemeinsam mit der LiV und treffen Vereinbarungen für die Weiterarbeit.
4. Teilnahme an Unterrichtsbesuchen und Nachbesprechungen  
Sie nehmen an Unterrichtsbesuchen und nach Möglichkeit an Nachbesprechungen teil, um den individuellen Entwicklungsprozess der LiV aktiv begleiten zu können und vertiefte Einblicke in die Ausbildungs- und Bewertungspraxis des Studienseminars zu erhalten.
5. Mitwirkung beim Schulleitungsgutachten

Sie werden in der Regel von der Schulleitung für die Erstellung des Schulleitungsgutachtens hinsichtlich des Ausbildungsprozesses, des Ausbildungsstands und der schulischen Tätigkeiten zu Rate gezogen.

#### 6. Zweite Staatsprüfung

Sie übernehmen auf Vorschlag der LiV die beratende Funktion der Lehrkraft des Vertrauens am Tag der Zweiten Staatsprüfung.

## 4 Zeit- und Strukturplan: Mentor\*in und LiV im pädagogischen Ausbildungsprozess

Ziel der Mentorierungstätigkeit ist letztlich, einen wesentlichen Beitrag für eine zunehmende Selbstständigkeit und Eigenverantwortlichkeit der LiV hinsichtlich Planungs-, Handlungs- und Reflexionskompetenz an der Ausbildungsschule zu leisten.

Um dieses Ziel einer gelingenden Zusammenarbeit zwischen Mentorin / Mentor und LiV zu erreichen, können folgende Anregungen hilfreich sein:

- Klare Absprachen über Umfang und Zeitfenster für Austausch, Gespräch und Zusammenarbeit
- Verständigung über die Letztverantwortung der LiV für didaktische, methodische, pädagogische und schulische Entscheidungen
- Verständigung über die Verantwortung der LiV für die Leistungsbemessung
- Rechtzeitige Offenlegung von Grenzen der Belastung
- Ehrlicher Umgang, wertschätzende Rückmeldungen und konstruktive Kritik
- Verantwortliche Einschätzung von Möglichkeiten der gegenseitigen Entlastung

Die vielfältigen Aufgaben der Mentorin / des Mentors lassen sich nicht bestimmten Ausbildungsabschnitten oder Semestern zuordnen. Jede Ausbildung verläuft individuell, jede Zusammenarbeit zwischen Mentorin / Mentor und LiV gestaltet sich spezifisch.

Deshalb stellt die nachfolgende Tabelle „Aufgaben im Rahmen der Mentorierung“ lediglich eine Orientierungshilfe dar, die veranschaulichen will, welche Tätigkeiten schwerpunktmäßig zu bestimmten Zeiten auf Mentorinnen / Mentoren zukommen bzw. zukommen können.

Sie ist daher nicht als Abhakliste zu verstehen. Aufgaben, die z. B. im 1. Hauptsemester genannt werden, sind auch in den anderen Phasen wieder Gegenstand der Mentorierung. Dabei bestimmt der Grad der Selbstständigkeit der LiV die Übernahme von Aufgaben durch die Mentorin und den Mentor in den einzelnen Ausbildungsphasen. Die zentralen Aufgaben Betreuen, Begleiten und Beraten können daher nur prozessorientiert umgesetzt werden (siehe 2. Anlage).

## 5 Erklärungen zu den Orientierungspapieren des Studienseminars

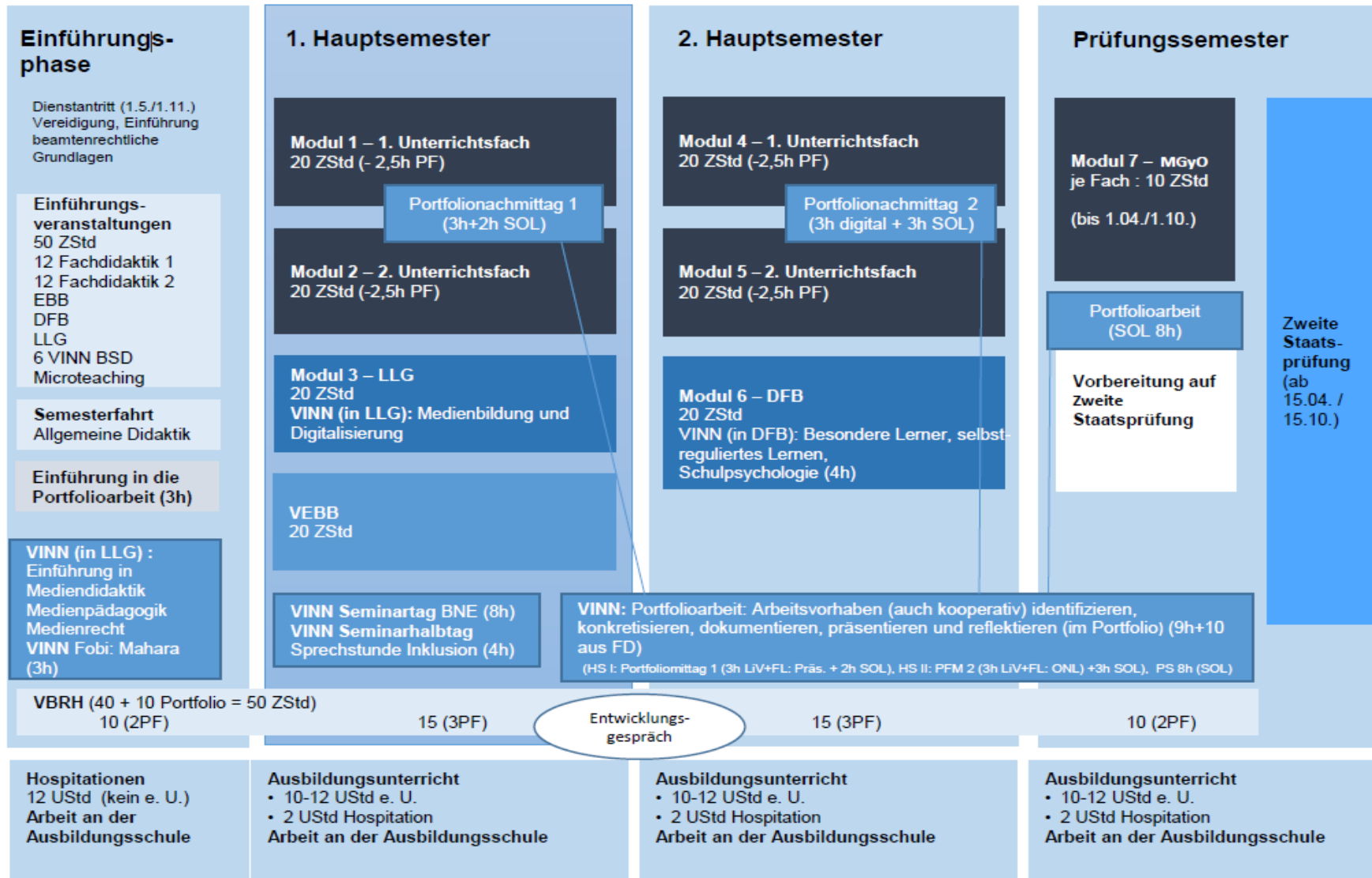
Die Orientierungspapiere „Strukturmodell“, „Aufgaben im Rahmen der Mentorierung“, „Beratungskonzept“, „Erstgespräch“, „Lampertheimer Mentorierungsbögen“ und „Übersicht über die Inhalte allgemeinpädagogischer Module und Veranstaltungen“ befinden sich im Anhang. Sie sind zusätzlich auf der Homepage des Studienseminars [http:// sts-gym-heppenheim.bildung.hessen.de](http://sts-gym-heppenheim.bildung.hessen.de) unter → *Mentorierung* zu finden.

1. Strukturmodell des Studienseminars für Gymnasien Heppenheim  
Das „Strukturmodell“ legt dar, welche Ausbildungsveranstaltungen und Module im Rahmen der novellierten Ausbildung im Studienseminar für Gymnasien in Heppenheim vorgesehen sind.
2. „Unterstützung und Beratung im Rahmen der Mentorierung“ veranschaulicht, wann, wozu und in welchem Rahmen begleitende Lehrkräfte in der Einführungsphase und Mentorinnen und Mentoren LiV unterstützen und beraten.
3. „Unterstützung und Beratung im Rahmen von Seminarveranstaltungen“ veranschaulicht, wann, wozu und in welchem Rahmen unsere LiV in Ausbildungsveranstaltungen Beratung erfahren.
4. Die Planungshilfen „Miteinander über das Mentorat sprechen I und II“ möchten Impulse zur Klärung und Organisation der gemeinsamen Arbeit von LiV und Mentor\*in geben.
5. Die Lampertheimer Mentorierungsbögen (entstanden aus der gemeinsamen Arbeit von LiV und Mentor\*innen am Lessing-Gymnasium Lampertheim) können als mögliche Strukturhilfe im Rahmen der Mentorierung verwendet werden.
6. Die „Übersicht über die Inhalte allgemeinpädagogischer Module und Veranstaltungen“ fasst in aller Kürze zusammen, welche Inhalte sich hinter den vielen Abkürzungen verstecken.

## 6 Anhänge

1. Strukturmodell des Heppenheimer Studienseminars für Gymnasien
2. Unterstützung und Beratung im Rahmen der Mentorierung
3. Unterstützung und Beratung im Rahmen von Seminarveranstaltungen
4. Miteinander über das Mentorat sprechen I und II
5. Feedbackbogen Mentorin/Mentor und Reflexionsbogen: Blick auf den eigenen Lernprozess
6. „Übersicht über die Inhalte allgemeinpädagogischer Module und Veranstaltungen“

# Strukturmodell des Studienseminars für Gymnasien Heppenheim



EBB – Erziehen, Beraten, Betreuen

LLG – Die Lernumgebung im Unterrichtsfach innovativ gestalten

BSD – Bildungssprache Deutsch (6 Stunden, Prof. Leisen)

PF – Portfolioarbeit (insges. 29 Stunden, aus: VINN (9), FD (10), BRH (10))

VINN – Veranstaltung Innovieren in Unterricht und Schule mit dem Schwerpunkt bildungspolitisch relevanter Fragestellungen (30 Stunden)

DFB – Diagnostizieren, Fördern, Beraten

SOL – selbst organisiertes Lernen


VBRH – Veranstaltung Beratung und Reflexion von BHS (40 + 10 Stunden PF als SOL)

e. U. – eigenständiger Unterricht

Stand: 13.02.2023



## Unterstützung und Beratung im Rahmen der Mentorierung – A2

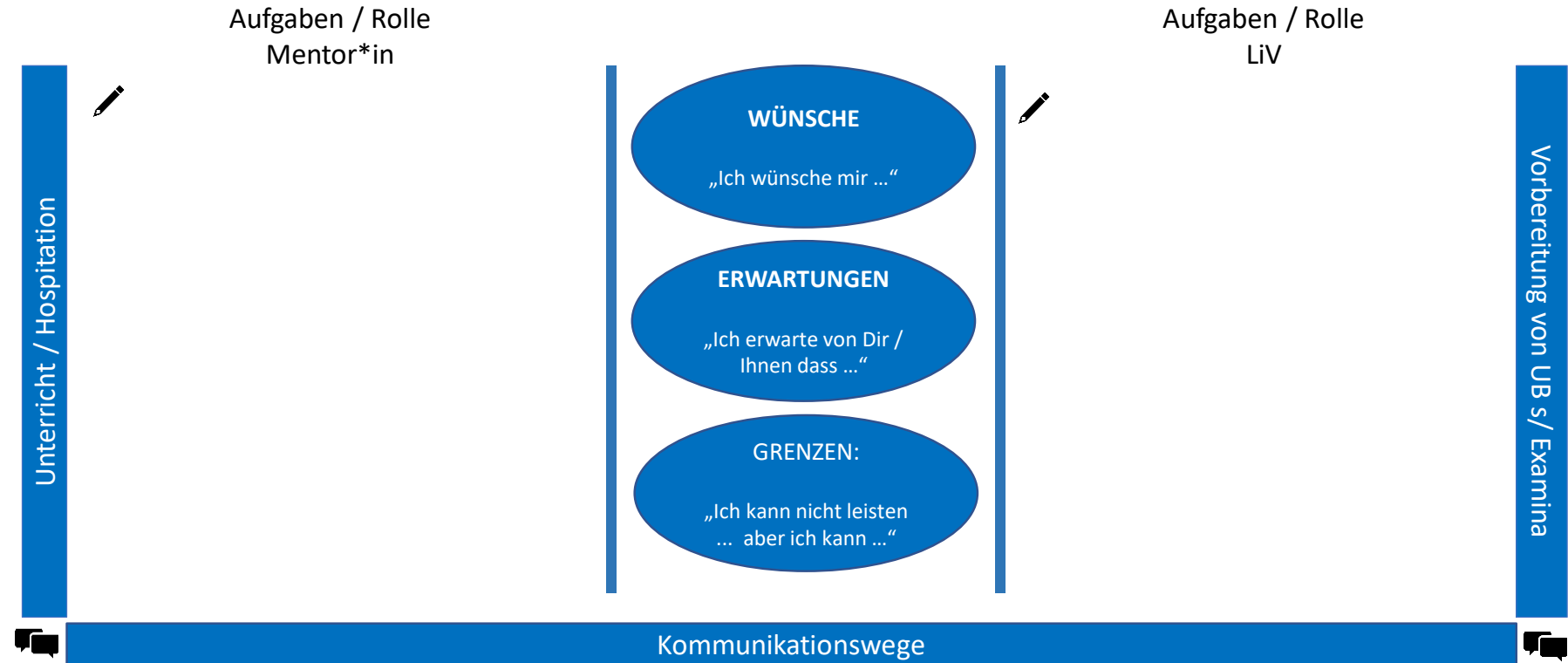
Einführungsphase (3 Monate)	Hauptsemester 1 (6 Monate)	Hauptsemester 2 (6 Monate)	Prüfungssemester (6 Monate)
Fächerübergreifende und fachbezogene Hospitation	10-12 Stunden eigenverantworteter Unterricht davon 2-4 Stunden Doppelsteckung	10-12 Stunden eigenverantworteter Unterricht davon 2-4 Stunden Doppelsteckung	10-12 Stunden eigenverantworteter Unterricht davon 2-4 Stunden Doppelsteckung
(umfassende) Ausbildungsziele der LiV: zunehmende Selbstständigkeit und Eigenverantwortlichkeit 			
Beobachtungskompetenz schulen	Planungs-, Handlungs- und Reflexionskompetenz erwerben und ausbauen		Erworbene Kompetenzen sichern und ausbauen
Aufgaben aller die LiV begleitenden Lehrkräfte	Mögliche Unterstützung und Beratung durch die Mentorin/den Mentor		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Orientierung in der Schule und im Fach (Sammlungen, Fachräume, Schulcurricula, Konferenzbeschlüsse)</li> <li>• Einführung in die Fachkonferenz</li> <li>• Materialsichtung</li> <li>• Auswertung von Unterrichtshospitationen</li> <li>• Unterricht unter Anleitung: erste Unterrichtsversuche</li> <li>• Teilnahme an ersten Gruppenhospitationen durch Ausbildungskräfte</li> <li>• Außerschulische Unternehmungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einstieg in den eigenverantworteten Unterricht – neue Lerngruppen, die ersten Wochen</li> <li>• Praktische Tipps und Empfehlungen durch professionelles Alltagswissen</li> <li>• Zeitmanagement</li> <li>• UB-Begleitung (Planung, Durchführung, Nachbesprechung)</li> <li>• Längerfristige Unterrichtsplanung mit realistischen Zielsetzungen</li> <li>• Fachdidaktische und fachmethodische Fundierung des Unterrichts</li> <li>• Konzipierung und Korrektur von Klassenarbeiten/Klausuren</li> <li>• Umgang mit vielfältigen Belastungen – Gesundheit der Lehrkraft</li> <li>• Eventuelle Teilnahme am Entwicklungsgespräch zwischen LiV und Schulseminarleitung</li> <li>• Begleitung der Portfolioarbeit der LiV</li> <li>• Doppelsteckung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Orientierung an Stärken und Verbesserungspotentialen</li> <li>• Vorbereitung auf die anstehende Planung der Zweiten Staatsprüfung</li> </ul>	
Rollenklärung			
Klärung der Rolle und Absprachen über Belastungen sowie Grenzen der Unterstützung - Erstgespräch	Klärung der Rolle beim UB/bei der Zweiten Staatsprüfung (Planung, Durchführung, Nachbesprechung) Reflexion der bisherigen Zusammenarbeit und Ausblick auf weiteren Unterstützungsbedarf		
Kontinuierlicher Austausch zwischen LiV und Mentorierenden Möglichst regelmäßige Evaluations- und Beratungsgespräche Zusammenarbeit mit den Schulseminarleitungen			

## Unterstützung und Beratung im Rahmen von Seminarveranstaltungen – A3

Ziele der Beratung: <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Reflexionskompetenz der LiV anbahnen und stärken</li> <li>• den Ausbildungsprozess kontinuierlich beratend begleiten</li> <li>• die kollegiale Zusammenarbeit der LiV an der Schule fördern</li> <li>• die Eigenverantwortung der LiV für die bewusste Gestaltung des Vorbereitungsdiensts stärken</li> </ul>				
Ort	Einführungsphase	Hauptsemester 1	Hauptsemester 2	Prüfungssemester
	<b>Micro-Teaching mit anschließender kollegialen Beratung</b> <b>Gemeinsame Unterrichtsplanung</b> <b>Gruppenhospitation mit anschließender kollegialen Beratung</b> <b>Einführung in den sprachsensiblen Fachunterricht</b>	<b>Entwicklungsgespräch</b> <b>Unbewerteter UB</b>	<b>Schulpsychologie</b> <b>Selbstreguliertes Lernen</b>	<b>Beratung bei der Vorbereitung der Zweiten Staatsprüfung:</b> <b>Organisationsplan</b> <b>Simulation von mündlichen Prüfungen</b>
<b>BRH</b> <b>Fachdidaktik</b> <b>EBB-Team</b> <b>DFB-Team</b> <b>Mentorierende</b>	<b>Unterstützung bei der Suche nach Mentor*innen</b> <b>Unterstützung bei der Wahl von Lerngruppen</b> <b>Unbewerteter UB</b> <b>Einführung in das Schulrecht</b> <b>Einführung in den Reflexionszyklus</b>	<b>Kontinuierlicher Austausch über Unterrichtsplanung, Durchführung, Reflexion</b> <b>Kontinuierliche Beratung zu Themen des Schulalltags</b> <b>Unterrichtsbesuche und Nachbesprechungen</b> <b>Kollegiale Fallberatung</b>		
<b>Weitere Angebote</b>	Stressbewältigung durch Achtsamkeit Personenorientierte Beratung mit Coaching-Elementen Ausbildungsberatungsgespräch			

### Miteinander über das Mentorat sprechen

Impulse zur individuellen Vorbereitung für ein Erstgespräch zwischen LiV und Mentor\*in



Schulspezifische Absprachen (mit der Bitte um Konkretisierung durch den schulnahen Ausbilder\*in u.a.):

Können wir uns unter diesen Bedingungen ein Mentorat vorstellen?

Mentor\*in (Name): \_\_\_\_\_

LiV (Name): \_\_\_\_\_

**Rechtliche Vorgaben: HLBGDV, §11 Abs 1-3**

(1) Je 1 Mentor\*in für jedes Unterrichtsfach auf Vorschlag der LiV bestimmt durch SL in Benehmen mit StSL.

- (2) Aufgaben: 1. Beratung in schul- u. unterrichtsprakt. Fragen. 2. Hospitationsangebot, 3. Bereitstellung von Lerngruppen für angel. Unterricht. 4. Teilnahme an UB mit Unterrichtsberatung. 5. Zusammenarbeit mit StS.

**Redaktion:** H. Henzel und F. Naglik  
 Ergebnissynopse zum Treffen des Mentorenarbeitskreises am Studienseminar für Gymnasium Marburg am 20.09.2019

## Miteinander über das Mentorat sprechen

Impulse zur individuellen Vorbereitung für ein Erstgespräch zwischen LiV und Mentor\*in

Ideensammlung für LiV und potentielle\*n Mentor\*in:

### PERSÖNLICHES

- Was kann und bin ich bereit, zu leisten
- Welche Erwartungen / Wünsche haben wir aneinander?
- In welcher Form wünsche ich mir Kritik?
- Inwieweit geht Initiative von mir aus?
- ...

### ROLLENVERSTÄNDNIS

- Bin ich bereit, meinen Unterricht zu öffnen (Hospitation bei Mentor\*in/Hospitation LiV)?
- Kann Ich mir vorstellen, in der Kopplung eigenständig zu unterrichten?
- Bereite ich meinen Unterricht eigenständig vor? / Habe ich eigene Ideen?
- Wünsche ich mir Anregungen statt fertiger Lösungen in der Beratung?
- Kann ich eigenen Unterstützungsbedarf artikulieren und definieren?
- Welche Art von Beratung und Begleitung wünsche ich mir hinsichtlich Unterrichtsbesuchen?
- Wie kann ich deine / ihre Entwicklung zur Professionalisierung begleiten?

### KOMMUNIKATION:

- Welche Kommunikationswege bevorzuge ich?
- Wann und wo können Absprachen erfolgen?
- Bin ich eher aktiv oder reaktiv in der Kontaktaufnahme?
- ...

### ZEITMANAGEMENT

- Wie viel zeit bringe ich auf?
- Wann und wie oft können Absprachen erfolgen?
- Wann müssen Stundenentwürfe bzw. –materialien vorliegen, damit ein Feedback gegeben und dieses Feedback genutzt werden kann?
- ...

### NOTIZEN:



#### Rechtliche Vorgaben: HLbGDV, §11 Abs 1-3

(1) Je 1 Mentor\*in für jedes Unterrichtsfach auf Vorschlag der LiV bestimmt durch SL in Benehmen mit StSL.

(2) Aufgaben: 1. Beratung in schul- u. unterrichtsprakt. Fragen. 2. Hospitationsangebot, 3. Bereitstellung von Lerngruppen für angel. Unterricht. 4. Teilnahme an UB mit Unterrichtsberatung. 5. Zusammenarbeit mit StS.

**Redaktion:** H. Henzel und F. Naglik  
Ergebnissynopse zum Treffen des Mentorenarbeitskreises am Studienseminar für Gymnasium Marburg am 20.09.2019

# Feedbackbogen – A5a

Mentorin/Mentor: \_\_\_\_\_

Fach: \_\_\_\_\_

	Arbeitsweise	Einschätzung des Mentors				Keine Einschätzung möglich/Anmerkungen
		++	+	-	-	
<b>Unterricht</b>	Die LiV ... plant ihren Unterricht selbstständig.					
	plant didaktisch sinnvolle zielführende Stunden im Rahmen einer Unterrichtsreihe.					
	behält die Unterrichtssituation pädagogisch im Blick.					
	arbeitet sich gewissenhaft in Themen ein.					
<b>Organisation</b>	Die LiV ... kann Klassenarbeiten, Unterrichtsbesuche rechtzeitig planen.					
	hospitiert regelmäßig.					
<b>Arbeit mit dem Mentor</b>	Die LiV ... steht in regelmäßigem Kontakt mit dem Mentor.					
	hält sich an Absprachen.					
	schickt dem Mentor Verlaufspläne o.ä. zeitlich so zu, dass eine Rückmeldung vor der betreffenden Stunde möglich ist.					
	zeigt Interesse, um über die Unterrichtsstunden zu sprechen und nutzt die Rückmeldungen des Mentors für den eigenen Unterricht.					
<b>Weitere Anmerkungen</b>						

Gesprächsdatum: \_\_\_\_\_ Unterschrift der LiV: \_\_\_\_\_

Unterschrift Mentorin/Mentor: \_\_\_\_\_

## Reflexionsbogen: Blick auf den eigenen Lernprozess – A5b

Name der LiV: \_\_\_\_\_

HS  
1

HS  
2

Datum: \_\_\_\_\_

### Unterricht:

**Ich habe meine Unterrichtsplanung gewissenhaft vorbereitet.**

Welche Fragen zur Unterrichtsvorbereitung habe ich? / Welche Ansprechpartner suche ich mir dafür?

---

---

**Ich habe mich intensiv in die unterrichtlichen Themen eingearbeitet.**

Welche Auswirkungen hatte das auf meinen Unterricht? Welche Konsequenzen ziehe ich daraus?

---

---

**Es gelingt mir, die Unterrichtssituation fachlich und pädagogisch im Blick zu behalten.**

Warum fällt mir das noch schwer? / Wie will ich das verbessern?

(ab Runde 2: Welche Fortschritte habe ich hier gemacht?)

---

---

**Es gelingt mir, Probleme der Unterrichtsplanung und bei der Unterrichtsdurchführung zu erkennen und selbst Lösungsansätze zu entwickeln.**

Warum fällt mir das noch schwer? / Welche Hilfe will ich mir holen?

---

---

### Organisation:

**Ich nutzte das Angebot zu hospitieren umfassend / nur marginal.**

Welche Umstände führen hier zu Problemen? / Wie versuche ich diese zu lösen?

---

---

---

**Ich kann Klassenarbeiten und Unterrichtsbesuche rechtzeitig planen.**

---

---

Reflexionsbogen: Blick auf den eigenen Lernprozess

**Arbeit mit dem Mentor/der Mentorin:**

**Termine mit dem Mentor werden von mir eingehalten und konstruktiv ermöglicht.** Warum gibt es hier Probleme? / Wie kann ich Abhilfe schaffen?  
(Ab Runde 2: Was konnte ich verbessern?)

---

---

**Ich halte mich an Absprachen mit dem Mentor/der Mentorin:**

---

---

**Mein Mentor erhielt meine Unterlagen im gewünschten Zeitfenster.**

Warum fiel mir das schwer? Wie kann ich das verbessern? Was muss ich ansprechen? (Ab Runde 2: Welche Lösung habe ich hier gefunden?)

---

---

**Ich bin offen für Tipps und Hinweise des Mentors und übernehme diese in meine Unterrichtsplanung und Durchführung.**

---

---

Warum ist das noch nicht gelungen? /Welche Ziele setze ich mir hierzu? (ab Runde 2: Welche Fortschritte konnte ich an mir feststellen?)

---

---

**Zusammenfassung:**

Auf einer Skala von 1-10: Wie schätze ich meine Fortschritte in den letzten Wochen ein?

---

---

**Ausblick:**

Welche Ziele fasse ich ab heute besonders intensiv ins Auge?

---

---



